LebensRäume
Für Menschen in Duisburg gGmbH

Seite an Seite

Newsletter der LebensRäume Für Menschen in Duisburg gGmbH Ausgabe 1 | 2022

Teilhabe vielfältig gestalten

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Teilhabe vielfältig gestalten? Das kann man. Und wer Personenzentrierung als weiteren Fachbegriff ernst nimmt, der muss das sogar. Und wie? Diese Frage beantworten die LebensRäume jeden Tag aufs Neue, so gut es eben geht, indem wir Menschen mit Behinderung darin helfen ihr selbstbestimmtes Leben zu führen. Einige Bestandteile dieser Gestaltung sind die vielen bunten Elemente, die uns als Einzelpersonen ausmachen. In allen Formen, Facetten, Interessen und Weltanschauungen, als Mitarbeiterin, Mitarbeiter, Bewohnerin, Bewohner, Klientin und Klient. Dabei gehen wir selbstverständlich tolerant und wertschätzend miteinander um.

Die vergangenen Wintermonate waren Coronabedingt für alle anstrengend. Die bedrückenden Ereignisse in Osteuropa kommen derzeit erschwerend hinzu, Dennoch blicken wir nach vorne und Sie lesen in dieser Ausgabe einiges darüber, was wir bereits in den LebensRäumen erreicht haben.

Wir haben ein Audit durchgeführt, Bewohnerinnen und Bewohner zu Ihrer Zufriedenheit befragt, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern für neues Personal geworben und an weiteren Verbesserungen für ein gewaltfreies Miteinander gearbeitet. Und das „neben“ der vielen Arbeit, die eben auch unseren Alltag prägt.

Diese Dinge haben wir gemeinsam gestaltet.

In all unserer Vielfalt mit verschiedenen Blickwinkeln, Fähigkeiten und Anforderungen.

Diese Vielfalt begreifen wir als unsere Stärke und wir wollen damit künftig für die LebensRäume als Zuhause und als Arbeitsplatz werben.

Ihr

Marcus Guttmacher-Jendges

Geschäftsführer

In dieser Ausgabe:

2 Charta der Vielfalt unterzeichnet

5 Bewohnerumfrage ausgewertet

7 Betriebsratswahlen 2022

9 Gemeinsam gegen Gewalt

11 Die Freiheit bunt zu sein

13 QM-Audit erfolgreich bestanden

Herausgeber

LebensRäume
Für Menschen in Duisburg gGmbH
Marcus Guttmacher-Jendges
Ruhrdeich 20
47059 Duisburg

Redaktion

Philipp Karl
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation
philipp.karl@lebensraeume-duisburg.de
0203 2814 8394

Titelbild: © Steffi Kirstenpfad

Personenzentrierung

Wollen wir!

Teilhabe

Setzen wir um!

Vielfalt

Haben wir!

Teilhabe vielfältig gestalten

LebensRäume unterzeichnen Charta der Vielfalt

Marcus Guttmacher-Jendges berichtet warum

Ich wurde durch einen Artikel in einer Fachzeitschrift auf die Charta der Vielfalt aufmerksam. Das klingt sehr groß, dachte ich, aber irgendwie sehr passend. Zumal wir unsere Vielfalt im Kreise der Leitungskräfte vor einigen Monaten bei einem Strategietreffen als Teil unserer DNA erkannt haben. Nach einigem Überlegen haben wir uns als dann als LebensRäume darum bemüht, die Charta zu unterzeichnen. Zunächst nur ein einfacher Verwaltungsakt von einigen Wochen Dauer.

Wir signalisieren mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches frei von Vorurteilen ist, und dass die Wertschätzung unserer Mitarbeitenden unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft erfolgt. Die Anerkennung und die Förderung dieser vielfältigen Potenziale schaffen viele Vorteile für unsere Organisation.

Die Idee dahinter: Eine Organisationskultur, in der Vielfalt selbstverständlich gelebt wird, führt dazu, dass alle Beschäftigten ihr Potenzial bestmöglich einbringen. Sie befördert auch die Vielfalt der Ideen oder Leistungen, für die die Organisation steht. Und klar ist: Da sollten wir dabei sein! Als eine von knapp 4.500 Organisationen mit insgesamt rund 14,6 Millionen Beschäftigten. →

→ Wir freuen uns Teil des größten Diversity-Netzwerks Deutschlands geworden zu sein und Vielfalt bei uns zu fördern und zu gestalten. Doch was macht uns Besonders? Kann man hier bei uns weitergehen und mehr entdecken? Die Begriffe der Zeit sind nun mal Personenzentrierung, Selbstbestimmung und Teilhabe.

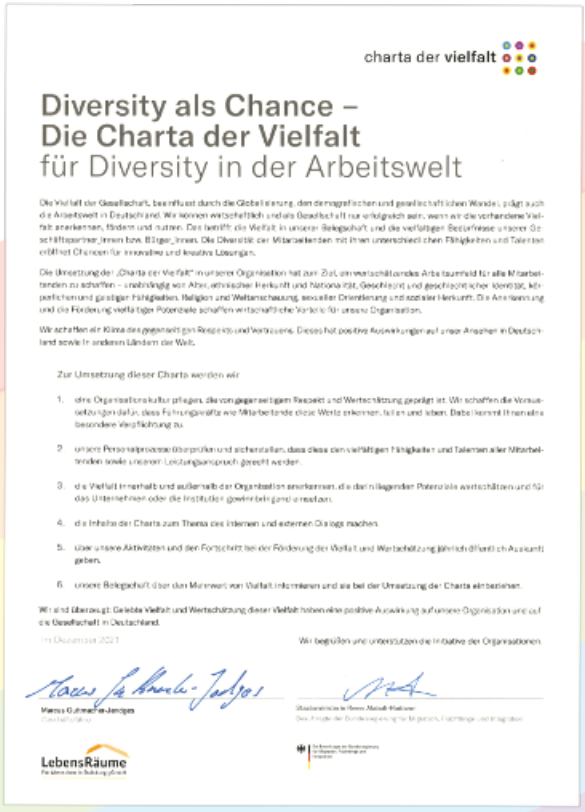
Wir wollen auch in der Zukunft herausfinden, was das Besondere ausmacht, das Besondere des Einzelnen in den ganz individuellen Bedürfnissen, aber auch in dem wie es den Mitarbeitenden gelingt, mit ihren individuellen Möglichkeiten Angebote und Lösungen zu schaffen, um den modernen Anforderungen gerecht zu werden.

So entsteht vielleicht ein besonderer „Spirit", ein Geist, den viele von früher her kennen, der unter Umständen bei den vielen Sachzwängen und sich erschwerenden Rahmenbedingungen ein wenig auf der Strecke geblieben ist.

Die Besinnung auf unsere Vielfalt kann gerade für die neuen Mitarbeitenden, die in den letzten zwei Jahren - eingeschränkt von der Pandemie - in engen Grenzen zu uns gestoßen sind, ein Rezept sein, um neue, kreative und individuelle Gestaltungmöglichkeiten an ihren Arbeitsplätzen und im zu Hause unserer Bewohnerinnen, Bewohner, Klientinnen und Klienten zu finden. So bleibt es spannend und interessant. Und ich hoffe, dass wir in den kommenden Monaten häufig Beispiele für eine so verstandene Vielfalt kennen lernen, die dazu beiträgt, die LebensRäume positiv weiter zu entwickeln.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sammeln wir gerne Ihre Beiträge und berichten darüber, bei Facebook, in der *Seite an Seite* und auch im internen NEWSLETTER. Wenden Sie sich mit Ihren Ideen gerne per E-Mail an Philipp Karl unter philipp.karl@lebensraeume-duisburg.de.

charta der vielfalt UNTERZEICHNET



charta der vielfalt

Diversity als Chance –
Die Charta der Vielfalt
für Diversity in der Arbeitswelt

Die Vielfalt der Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung, den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, prägt auch die Arbeitswelt in Deutschland. Wir können wirtschaftlich und als Gesellschaft nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt anerkennen, fördern und nutzen. Das betrifft die Vielfalt in unserer Belegschaft und die vielfältigen Beziehungen unserer Geschäftspartner_innen bzw. Bürger_innen. Die Diversität der Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen.

Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt" in unserer Organisation hat zum Ziel, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Die Anerkennung und die Förderung vielfältiger Potenziale schaffen wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.

Wir schaffen ein Klima des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Dieses hat positive Auswirkungen auf unser Ansehen in Deutschland sowie in anderen Ländern der Welt.

Zur Umsetzung dieser Charta werden wir

1. eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Führungskräfte wie Mitarbeitende diese Werte erkennen, leben und leben. Dabei kommt ihnen eine besondere Vorbildfunktion zu.
2. unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeitenden sowie unserem Leistungsanspruch gerecht werden.
3. die Vielfalt innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend einsetzen.
4. die Inhalte der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs machen.
5. über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben.
6. unsere Belegschaft über den Mehrwert von Vielfalt informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.

Wir sind überzeugt: Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt haben eine positive Auswirkung auf unsere Organisation und auf die Gesellschaft in Deutschland.

Im Dezember 2021

Wir begrüßen und unterstützen die Initiative der Organisationen.

Marion Gutmacher-Jacques
Geschäftsführerin

Staatssekretärin Dr. Sonja Anja Weber
Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

LebensRäume

Vielfalt auch nach Außen zeigen

Inklusives Redaktions-Team lädt zum Mitmachen ein

Anfang Februar fand sich eine kleine Gruppe aus Bewohnerinnen und Mitarbeitenden zusammen. Gemeinsam überlegten sich diese engagierten Menschen, wie sie zusammen an der Außendarstellung der LebensRäume arbeiten können. Die Sichtweisen von Menschen mit Behinderung spielen dabei einfach eine entscheidende Rolle.

Sandra Schmitz und Petra Hagen, Bewohnerinnen der Wohnstätte an der Fischerstraße 4, waren mit dabei und fassten das Treffen folgendermaßen zusammen:

„Wir waren neugierig, da wir damals beim Blickwinkel auch bereits im Redaktionsteam waren. Also dachten wir uns, wir nehmen diesen Termin wahr, um reinzuschnuppern.

Beim ersten Treffen waren wir nur zu fünft und eigentlich wollten wir uns erst einmal nur kennen lernen und erfahren, welche Schritte wir mit der Zeitung gehen wollen.

Aus anfänglichen Ideen wurden schnell konkrete Vorschläge, die demnächst angesprochen werden.

Jeder, der schreiben, fotografieren oder malen kann, ist herzlich eingeladen.

Am Ende der Besprechung stand eines für uns fest: wir bleiben dabei und freuen uns auf tolle Artikel und Projekte."

Interessierte können jederzeit einsteigen und mitmachen. Bei Interesse wenden Sie sich einfach an Philipp Karl unter philipp.karl@lebensraeume-duisburg.de.

© LebensRäume

Nächstes Offenes Redaktions-Treffen:

4. Mai 2022 17 bis 18 Uhr

Freizeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern gestalten
Bewohnerumfrage 2021 ausgewertet

Foto: L. Bleuel, LebensRäume

Lisa Bleuel, Oliver Hoffmann und Maik Hügen werten gemeinsam die Bewohnerumfrage aus.

Im Dezember 2021 fand erneut eine Bewohnerumfrage statt. Diesmal mit dem Schwerpunkt „Feste und Feierlichkeiten“.

Durch die Umfrage wurde nochmals deutlich, dass die LebensRäume in diesem Themenfeld eine lange Durststrecke durch die Pandemie erleben.

Damit wir darauf vorbereitet sind, ein freudiges Leben nach Corona wieder zu beginnen, waren die Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner ein großes Anliegen. Dazu gehört auch die Gestaltung der Feste, die durch die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner mitgestaltet werden sollen.

Insgesamt haben 131 Bewohnerinnen und Bewohner aus den Wohnstätten teilgenommen. Bei der Auswertung kamen nicht nur Äußerungen zu diversen Leckereien wie Stockbrot, Grillfleisch und Cocktails, sondern auch viele tolle Vorschläge für die Lokalitäten wie das Pulp, die MSV Arena, der Landschaftspark und ein Partyschiff. „Auch eine Planwagenfahrt darf nicht fehlen“, sagt Oliver Hoffmann, Bewohner der Wohnstätte an der Wanheimer Straße 305. Gewünschte Gäste sind Freundinnen, Freunde Nachbarinnen, Nachbarn, Familie und die Betreuerinnen und Betreuer. Um eine gute Stimmung zu bekommen, darf eine Liveband, sowie der Ennatz (das MSV-Maskottchen) und eine tolle Dekoration nicht fehlen. Maik Hügen, ebenfalls Bewohner der Wohnstätte an der Wanheimer Straße 305, berichtete während der Auswertung von seinem Wunsch dieses Jahr nach Mallorca zu reisen. Gemeinsam kam dabei die Idee auf eine Beachparty in diesem Sommer zu organisieren, um einigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Urlaubsfeeling auch zuh Hause zu ermöglichen. (LB)

Der Frühling kommt

Was bedeutet er für Klientinnen und Klienten im Betreuten Wohnen

Foto: C. Stürznickel, LebensRäume

Wenn die ersten Maiglöckchen erblühen, dann erwachen alle langsam aus ihrem Winterschlaf. Für einige war es ein langer Winter. Wir haben Bewohnerinnen, Bewohner, Klientinnen, Betreuerinnen und Betreuer verabschieden müssen und auch Corona hat uns einen weiteren Winter lang beschäftigt. Aber gemeinsam haben wir es Stück für Stück geschafft, schauen positiv auf die kommenden Monate und durften die ersten neuen Gesichter von Kolleginnen und Kollegen begrüßen.

Auch der Frühling zeigt seine ersten Spuren. Vögel fangen an zu zwitschern Man setzt sich wieder öfter auf der Terrasse zu einer Tasse Kaffee und einem Pläuschchen zusammen - und auch. Spaziergänge werden wieder mehr unternommen. Doch was bedeutet Frühling für Klientinnen und Klienten im Betreuten Wohnen. BeWo-Mitarbeiterin Christina Stürznickel sprach mit ihnen darüber.

"Ich finde am Frühling toll, dass es endlich mal wieder wärmer wird und dass man draußen spazieren gehen kann ohne zu frieren. Hoffentlich finden auch bald wieder Gruppenangebote statt." *Marc*

"Der Frühling blüht in vielen Farben, wie gut, dass wir ihn endlich haben!" *Kai-Iwen*

"Wer will denn Frühling? Ich warte auf den Sommer. Ich möchte endlich im Freibad schwimmen und auf die Wasserrutschen." *Björn (lachend)*

"Für mich bedeutet Frühling gute Laune, Spaß am Leben und sich mit Freunden treffen. Besonders freue ich mich, wenn es draußen wieder Konzerte gibt. Auch die abendlichen Sonnenuntergänge dürfen nicht fehlen." *Sabine*

"Ich freue mich auf die Wärme. Ich sehe immer gerne, wenn die Vögel ihre Nester bauen. Letzte Tage saß ein Rotkehlchen neben mir auf der Bank, das hat mich sehr erfreut." *Claudia*

Als LebensRäume-Mitarbeiter mitmachen und mitbestimmen!
Gute Gründe für die Mitarbeit im Betriebsrat

Im April finden die Betriebsratswahlen statt. Gute Gründe für ein Engagement in diesem wichtigen Gremium gibt es viele. Wir sprachen mit der erfahrenen Betriebsrätin Martina Beeckmann über einige davon.

Was ist das Schöne an der Arbeit im Betriebsrat?

Ganz oben auf der Liste steht sicher für viele Betriebsratsmitglieder die Mitbestimmung. Als Interessenvertreter aller Mitarbeitenden ist man in vielen Entscheidungen mit einbezogen. Denn bei vielen Angelegenheiten im Betrieb muss der Arbeitgeber den Betriebsrat einbeziehen, sich mit ihm beraten oder sogar einigen. Als Gremiumsmitglied kann man Entscheidungen des Arbeitgebers im Sinne der Belegschaft beeinflussen. Betriebsräte leisten also einen wichtigen Beitrag zu einer fairen Arbeitswelt im Unternehmen.

Betriebsräte bekommen demnach einen besonders tiefen Einblick?

Als Betriebsrat sitzt man durch die enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung nah an der Quelle. Und mit den Informationen, die Ihnen zustehen, können Sie auch vorausschauend im Interesse der Belegschaft handeln.

Dabei geht es sicher auch um Themen, die einem vielleicht vorher fremd waren. Wie kann man sich darauf vorbereiten?

Als Betriebsratsmitglied muss man sich persönlich weiterentwickeln. Denn das Amt bringt natürlich viele Herausforderungen mit sich. Aber dabei steht man nicht alleine, kann

Foto: M. Beeckmann, privat

sich Unterstützung von außen dazu holen oder natürlich auch Fortbildungen besuchen.

Wann und wo arbeitet denn der Betriebsrat?

Generell hängt es etwas von der Größe des Betriebsrats und den anstehenden Aufgaben ab. Wichtig zu wissen ist, dass die Zeit als Arbeitszeit gilt. Im Moment trifft sich der Betriebsrat etwa einmal die Woche in der Wohnstätte in Walsum. Der neue Betriebsrat wird neue Räumlichkeiten in der Wohnstätte an der Wanheimer Straße 155a in Hochfeld bekommen.

Gibt es denn einen besonderen Schutz für Betriebsräte?

Mitglieder des Betriebsrats haben für die Dauer der Amtszeit und sogar ein Jahr danach einen erweiterten Kündigungsschutz. Das bedeutet, dass Sie nur in Ausnahmefällen, wie beispielsweise bei Gewaltanwendung oder Diebstahl, gekündigt werden können, da eine ordentliche Kündigung ausgeschlossen ist.

Vielen Dank für den interessanten Einblick!

Teilhabe auch am Arbeitsplatz gestalten

Wie funktioniert eine Betriebsratswahl?

Mitbestimmung ist ein wichtiger Faktor für Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Der Betriebsrat ist eine von zahlreichen Möglichkeiten, sich zu engagieren. Doch wie funktioniert eigentlich so eine Wahl?

Bei den LebensRäumen wird das sogenannte vereinfachte Wahlverfahren angewandt. Wichtigstes Organ dieser Wahl ist der Wahlvorstand. Dieser besteht aus mindestens drei Mitgliedern und wird offiziell vom amtierenden Betriebsrat bestellt. Dieses Team ist für die Durchführung der Wahl zuständig. Unter anderem wird der Wahlvorstand das Wahlausschreiben mit allen wichtigen Informationen für Wählerinnen und Wähler erstellen und aushängen. Auch nimmt er Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten (bis eine Woche vor der Wahl) entgegen und gibt diese bekannt. Am Tag der Wahl selbst wird der Wahlvorstand gemeinsam mit Wahlhelferinnen und Wahlhelfern die Wahl überwachen. Gewählt wird an einem Tag an allen Standorten der LebensRäume. Auch Briefwahl ist möglich, wenn jemand dauerhaft verhindert ist. Wählen und gewählt werden kann nahezu jeder Mitarbeitende der LebensRäume mit wenigen Ausnahmen (beispielsweise die Geschäftsführung und ZeitarbeiterInnen in bestimmten Fällen). Nach Abschluss der Wahl und Auszählung der Ergebnisse gibt der Wahlvorstand das Ergebnis bekannt. In einer sogenannten konstituierenden Sitzung wird dann der neue Betriebsrat endgültig eingesetzt und beginnt seine Arbeit. Sieben Personen fasst der Betriebsrat bei den LebensRäumen üblicherweise und bleibt dann für vier Jahre im Amt. Bei Interesse an einer Mitarbeit im Wahlvorstand, als WahlhelferIn oder im Betriebsrat, melden Sie sich einfach beim bisherigen Betriebsrat.

Sie wollen sich engagieren oder haben Fragen? Dann melden Sie sich:

BR-LebensRaeume@outlook.de 0203 - 497 262

Gemeinsam der Gewalt keine Chance geben
Mitarbeitende und BewohnerInnen erarbeiten Schutzkonzept

Foto: P. Karl, Lebenshilfe

Corvin Konz arbeitet mit am Gewaltschutzkonzept und bringt eigene Ideen mit ein.

Niemand, der bei den LebensRäumen wohnt oder arbeitet, soll Opfer von Gewalt werden. Damit dies nicht geschieht, wurde bereits in den letzten Jahren einiges unternommen. Dieses Jahr gehen die LebensRäume einen Schritt weiter und werden ein umfassendes Gewaltschultzkonzept erarbeiten. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich regelmäßig um dieses Thema kümmert. Die Gruppe setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern. So können alle Beteiligten ihre Sichtweisen einbringen und gemeinsam Maßnahmen erarbeiten, die Gewaltübergriffe verhindern sollen.

Erfolgreicher Schutz vor Gewalt wird von den LebensRäumen als Ergebnis eines wertschätzenden Umgangs miteinander, aber auch eines kritischen Umgangs mit eigenen Strukturen und Haltungen verstanden. Ein sensibler und transparenter Umgang mit dem Thema Gewalt ist wichtig, um Gewalt entgegenzuwirken. Als lernende Organisation verstehen wir die Einführung bzw. Umsetzung eines Institutionellen Schutzkonzepts somit als anhaltende Aufgabe aller Beteiligten.

Von Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner, sind Corvin Konz und Rita Steffens federführend mit dabei. Beide sind Mitglieder des Gesamt-Bewohnerbeirats und vertreten damit die Interessen von über 170 Menschen, die bei den LebensRäumen wohnen. „Das Thema geht jeden etwas an. Wir müssen miteinander auskommen.“, bringt es Corvin Konz auf den Punkt. Der 47-jährige lebt seit vielen Jahren bei den LebensRäumen und ist mit Eifer bei der Sache. Gemeinsam mit Betreuer Michael Nagel hat er bereits erste Dokumente in Leichter Sprache entworfen. Denn die Inhalte des Konzepts müssen von allen verstanden werden. „Es ist einfach gut, wenn nochmal jemand von uns Bewohnern drüber guckt.“, meint dazu Corvin Konz. Auch die Menschen, die sich kaum oder gar nicht →

→ sprachlich ausdrücken können, hat er dabei besonders im Blick und macht sich Gedanken, wie man sich mit ihnen über dieses wichtige Thema austauschen kann.

Dem Thema wird ebenfalls seitens der Geschäftsführung große Beachtung entgegengebracht. So wurde eine langfristige Kooperation mit der erfahrenen Supervisorin Maren Cordes geschlossen, die ein individuelles Schulungskonzept für die LebensRäume entwickelt.

Dem geht eine umfangreiche, bereichsübergreifende und partizipierende Risikoanalyse voran, die im Mai 2022 stattfinden wird.

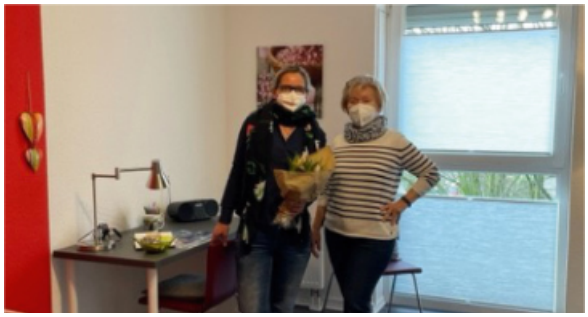
Wirklich buchstäblich jeder einzelne Mitarbeitende soll dann ab August 2022 mit einer Grundlagenschulung erreicht werden. All das soll in den kommenden Jahren dazu beitragen, die Achtsamkeit überall noch weiter zu erhöhen und Risikosituationen zu verringern.

Auch Jil Jansen, Mitarbeiterin in der Wohnstätte an der Wintgensstraße, arbeitet mit am Konzept und findet: „Der wertschätzende Umgang mit den Bewohnern ist genau so wichtig wie eine offene Kommunikation zu dem Thema, um Gewalt zu verhindern." Dies zu fördern ist Kernaufgabe des Schutzkonzepts.

Hand in Hand zum neuen Zimmer

Angehörige, Bewohnerin und Mitarbeitende gestalten Zimmer neu

Hell, freundlich, modern und individuell. So lässt sich das neu gestaltete Zimmer von Mareike Klucken, Bewohnerin der Wohnstätte an der Wintgensstraße 70 in kurzen knappen Worten zusammenfassen. Gelungen ist dieses tolle Ergebnis nicht zuletzt aufgrund der engen Zusammenarbeit von allen Beteiligten. Mareike Klucken brachte ihre Ideen ein und suchte die Möbel aus, den neuen Bodenbelag und den Neuanstrich übernahmen die LebensRäume und die Eltern von Frau Klucken schleppten Kartons, bauten Möbel auf und waren einfach ganz engagiert dabei. Für die schöne Zusammenarbeit dankten diese Bereichsleiterin Alexandra Jünemann im Rahmen einer kleiner Einweihungsfeier. „Wenn alle an einem Strang ziehen, kommt dabei etwas Schönes heraus", meint sie dazu. Die Bilder bestätigen dies.



Die Freiheit bunt zu sein
Die vielfältige Allrounderin Martina Kebelmann

Martina Kebelmann

Die Geschichte von Martina Kebelmann in kurze knappe Worte zu fassen, fällt nicht leicht. Jemand, der eigentlich nie mit Menschen arbeiten wollte, der als Teenager mit einem Traktor durch seine Heimat Berlin fuhr und nach einem Kurzurlaub für immer in Duisburg blieb, kann man nicht einfach so einfach beschreiben. „Bunt“, trifft es dabei vielleicht am ehesten, zumal sich diese Beschreibung mit dem auffälligen Kleidungsstil der Mitarbeiterin der Wohnstätte an der Fischerstraße 4 am meisten deckt.

Doch der Reihe nach: Bereits als Kind war der gebürtigen Berlinerin klar, dass Sie, statt in der pulsierenden Hauptstadt zu bleiben, lieber raus aufs Land wollte, um mit Tieren zu arbeiten. Also machte sie kurzerhand mit 15 ihren Traktorführerschein und begann 1999 eine Ausbildung zur Tierwirtin in Torgau (Sachsen), etwa eine Autostunde von Leipzig entfernt. Dort stand sie für drei Jahre im Rinderstall und hängte im Anschluss noch eine Ausbildung zur Landbautechnikerin dran, in der sie sich mehr mit Büroarbeiten als mit mit Tieren beschäftigte. Nach einigen ersten beruflichen Erfahrungen war allerdings klar, dass Sie in diesem Berufsfeld nicht mehr arbeiten wollte. In der Zwischenzeit hatte sie über das Internet Freunde in Duisburg gewonnen, die sie besuchte und kurzerhand entschied zu bleiben: „Ich wollte nur kurz mal Urlaub bei Freunden in Duisburg machen. Dann bin ich geblieben.“, fasst sie den Besuch zusammen.

Nach einiger Zeit von mühevoller Arbeitssuche, in der das Jobcenter versuchte sie wieder in ihren alten Job zu bringen, entschied sie, dass sie jede Stelle annehmen würde. Das Jobcenter schlug ihr daraufhin →

→ eine Stelle vor, die großen Einfluss auf ihre Entwicklung nehmen sollte: als Krankheitsvertretung für eine Reinigungskraft in der Wohnstätte an der Kurfürstenstraße 90. Hier kam sie so gut an, dass sie im Februar 2010 eine feste Stelle in der Wohnstätte an der Fischerstraße 4 antreten konnte. Zunächst arbeitete sie als Reinigungs- und Hauswirtschaftskraft, doch übernahm sie nach und nach mehr Aufgaben. Mal im Betreuungsdienst, obwohl sie glaubte nie mit Menschen arbeiten zu können, und mal im Büro, obwohl sie nie glaubte, daran Freude haben zu können.

„Meine Leitungen haben wohl immer mehr in mir gesehen, als ich selbst“, meint sie rückblickend auf die vielen verschiedenen Aufgaben, die ihr zugetraut wurden. „An diesen Aufgaben bin ich gewachsen und habe immer mehr zu mir selbst gefunden“, beschreibt es die heute 39-jährige.

So begann die, nach eigener Ausage, eher schüchterne Frau mehr und mehr aus sich herauszukommen und ihren eigenen Stil zu finden. „Zunächst war meine ganze Wohnung bunt und irgendwann dann auch ich“, bringt sie die Entwicklung auf den Punkt.

Akzeptiert wurde ihr neuer Kleidungsstil auf der Arbeit ohne Probleme. „Die Bewohner akzeptieren einen - egal, wie man aussieht“ und auch von den Kollegen und Kolleginnen gibt es eher Komplimente für ihre Farbenpracht. „Hier kann ich sein, wie ich bin“, beschreibt Martina Kebelmann die Atmosphäre in ihrer Wohnstätte.

„Für mich war es auch eine Form von Befreiung“, meint sie zu ihrem Werdegang. Diesen Weg beschrieb die leidenschaftliche Hobby-Schriftstellerin auch bei einem inklusiven Poetry-Slam vor einigen Jahren. Im Gedicht „Frei sein“, schilderte sie vor einem großen Publikum in persönlichen Worten ihren Weg.

Mit ihrer Offenheit und diesem Mut demonstriert Martina Kebelmann auf einzigartige Weise, wie Akzeptanz und Vielfalt funktioniert. „Vielfalt bedeutet für mich in erster Linie, dass Denken und Handeln nicht eingeschränkt sind“, sagt sie dazu. Ein sehr befreiender Gedanke.

Hohe Qualität ist ein Ergebnis der Mitarbeit von Vielen
QM-Audit erfolgreich bestanden

Fotos: P. Karl, LebensRäume

Beim Audit-Gespräch in der Wohnstätte an der Wanheimer Straße 155.

Das diesjährige Überwachungsaudit im Zertifizierungsprozess konnte Anfang Februar erfolgreich abgeschlossen werden. Auditor Hans Barz von der DQS hat uns im Abschlussgespräch eine gute Weiterentwicklung unserer Qualität bestätigt. Somit wird er die Aufrechterhaltung der Zertifizierung empfehlen.

Bei seinen Besuchen in den Wohnstätten an der Kurfürstenstraße 90 und der Wanheimer Straße 155 verschaffte sich Herr Barz einen Überblick und warf einen vertieften Blick auf den Bereich Hygiene- und Medikamente. Doch auch der Ausbau der Tagesstruktur der Wohnstätte an der Wanheimer Straße 155 fand lobende Worte.

Er konnte sich davon überzeugen, dass wir, trotz der vielen pandemiebedingten Schwierigkeiten des vergangenen Jahres, Fortschritte erzielt haben. Zugleich zeigte er uns aber auch Schwachstellen auf, die es gilt in der kommende Zeit sorgfältig und schnell zu bearbeiten, ganz nach dem Motto: „Nach dem Audit ist vor dem Audit."

Die Aufrechterhaltung der Fort- und Weiterbildungen nahm Herr Barz ebenfalls positiv auf. Diese wurden nicht aus den Augen verloren, wobei für ihn gerade die Ausbildung der Anleitenden und Beratenden Pflegefachkräfte einen wichtigen Punkt zur Steigerung der Qualität und im Entgegenwirken des Fachkräftemangels markieren.

Bei der Abschlussrunde: Marcus Guttmacher-Jendges, Lisa Bleuel, Hans Barz.

Gemeinsam und selbstbestimmt nach Fachkräften suchen

Foto: P. Karl, LebensRäume

Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnstätten sind an vielen Stellen am Einstellungsprozess beteiligt. Sie lernen die Bewerberinnen und Bewerber beispielsweise bei der Hospitation kennen und, wenn es zeitlich möglich ist, sind sie auch beim ersten Kennenlernen vor Ort dabei. Das gehört für uns zu einem selbstbestimmten Leben dazu. Daher ist es nur konsequent, dass auch bei einer öffentlichen Suche nach Fachkräften Bewohnerinnen und Bewohner tatkräftig unterstützen. Im Rahmen der Personalgewinnungskampagne mit dem Motto „Neues Jahr, Neuer Job!“ zogen einige los und verteilten Flyer und Aushänge in „ihren“ Stadtteilen. Sie sind in den Stadtteilen schließlich bestens bekannt und vernetzt. Begleitet wurde die Aktion von großen Plakatwänden, Werbeanzeigen in Zeitungen und im Internet. Ingesamt sahen so mehr als eine halbe Millionen Menschen unsere Anzeige und wurden auf uns aufmerksam.

Alle haben etwas zu sagen!

Wir wollen es wissen! Denn alle Mitarbeitenden sind gefragt, im Rahmen einer anonymen Mitarbeiterbefragung ihre Meinung zu äußern. Die Online-Befragung findet Mitte März statt und ist drei Wochen lang geöffnet. Die Ergebnisse werden im Anschluss durch ein unabhängiges Unternehmen ausgewertet und dann Ende Juni allen Mitarbeitenden und dem Bewohnerbeirat präsentiert. Ein ganz wichtiges Ziel der Befragung: Die Gesundheit und Zufriedenheit aller Mitarbeitenden nachhaltig zu verbessern.

Mitarbeiterbefragung
2022

LebensRäume
Für Menschen in Duisburg gGmbH

Engagieren Sie sich mit uns.
Für Menschen mit Behinderung.

- **Elektriker** (m/w/d)
  In Teilzeit
- **Betreuungsfachkraft im Intensiv Betreuten Wohnen** (m/w/d)
  In Voll- oder Teilzeit (nach Absprache)
- **Betreuungsfachkraft im Ambulant Betreuten Wohnen** (m/w/d)
  In Voll- oder Teilzeit (nach Absprache)
- **Betreuungsfachkraft in einer Wohnstätte** (m/w/d)
  In Vollzeit

Mehr Informationen und alle aktuellen Stellen finden Sie unter
www.lebensraeume-duisburg.de/karriere